



**Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.**

## **Alumni-Brief Ausgabe 74, Weihnachten 2021**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Corona-Pandemie wird uns mit ihrer neuen Virusvariante Omikron auch in das Jahr 2022 begleiten.

Irgendwie fühlt sich unser über das Virus SARS-CoV-2 neu erworbener Wissensstand in diesen Tagen eher sandig, ja fließsandartig an. Der Ärztliche Direktor, Prof. Werner, denkt dabei in seiner Weihnachtsbotschaft<sup>1)</sup> an die Zeitschleife, in der sich der Held im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ zu befinden meint. Doch auch im Film fand der Held mit der Zeit Lösungen, zu denen, nun in unsere Lage transponiert, die Impfung gehört - eine Möglichkeit der Vorbeugung, die es vor einem Jahr noch nicht gab.

Die Lage ist ernst. Essen hat bis zum 19.12.2021 646 Bürgerinnen und Bürger an oder im Zusammenhang mit COVID-19 verloren<sup>2)</sup>. An der Übersterblichkeit zweifelt niemand mehr. Der Anstieg der Inzidenzen der neuen Fälle von nachgewiesenem Virusbefall in den letzten Wochen der 4. Pandemie-Welle wird gern – wie schon im letzten Jahr - auf die wieder ansteigende Zahl von Tests geschoben. Der Anstieg ist jedoch echt und geht sogar weit über den Testanstieg hinaus, wie aus dem 20-fachen Anstieg des prozentualen Anteils der positiven Tests zu ersehen ist: im Sommer 2021 1% Positivität aller PCR-Tests gegen Anfang Dezember 2021 20%<sup>3)</sup>. Die hohen Inzidenzen in Essen (um 280 Fälle/100.000 Einwohner und Woche<sup>2)</sup>) fallen noch nicht ab. Und noch dazu: Trotz vieler Anstrengungen sind in Essen nur gerade mal 70 % der Bevölkerung zweimal geimpft und davon bisher lediglich 1/3 geboostert.

Die 4. Welle hat inzwischen zu derselben Belegung in unserem Universitätsklinikum geführt wie bereits während der 3. Welle im Frühjahr. Um 50 Betten sind zurzeit mit COVID-19-Patienten belegt, davon um 20 auf der Intensivstation. Nur diese letztere Zahl scheint etwas niedriger zu sein als während der letzten Welle.

Dazu und wie die Universitätsmedizin Essen mit dieser 4. Welle umgeht, ja sich auf die denkbare 5. Welle im Falle der weiteren Ausbreitung der neuen SARS-CoV-2-Variante Omikron vorbereitet, lesen Sie weiter unten unter ‚Aktuelles zu Corona‘ (S. 4).

Im Weiteren haben wir zwei traurige Botschaften an Sie weiterzugeben: Wir beklagen den Tod eines verdienten Chirurgen, der viele Jahre im Universitätsklinikum Essen gearbeitet hat und später bis zu seiner Pensionierung chirurgischer Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Lutherhaus in Essen-

Steele (heute Alfried Krupp Krankenhaus Steele) war: Prof. Dr. med. Friedrich Beersiek, der am 01.12.2021 im Alter von 83 Jahren verstarb. Prof. Beersiek gehört zu den ersten Mitgliedern unserer Alumni-Vereinigung und unterstützte von Anfang an den Alumni-Gedanken. Wir beklagen außerdem den Tod des Fakultätsmitgliedes und langjährigen Direktors des Instituts für Rechtsmedizin, Herrn Prof. em. Dr. Claus Henßge. Prof. Henßge verstarb am 1. August 2021 im Alter von 85 Jahren. Wir berichten weiter unten über seine großen Verdienste für die exakte rechtsmedizinische Arbeit (Stichwort sei hier das *Henßge-Nomogramm* zur Abgrenzung der Todeszeit) (cf. S. 7).

Für den alltäglichen Klinikenbetrieb gibt es eine bleibende Herausforderung: das Bauen. Immerhin konnte die langjährige Baustelle des OP-Zentrums für die HNO- und die Augenklinik geschlossen werden. Seit einem halben Jahr werden OP-Säle und Ambulanzräume mit großer Zufriedenheit benutzt.

Doch der LKW-Verkehr zu den anderen Baustellen steht nicht still. Beide, die zukünftige Klinik für Nuklearmedizin mit dem neuen Institut für Radiopharmazie (cf. S. 5) und die Kinderklinik, stehen im Rohbau und sollen in 2 Jahren bezugsfertig sein.

Die Neubauten für die Institute für Rechtsmedizin und Pathologie sowie Neuropathologie stehen in den Startlöchern. Dabei muss die nach Heidhausen ausgelagerte Rechtsmedizin noch etwas länger warten, weil in den Neubau der Rechtsmedizin zunächst die Pathologie einziehen wird, damit das Institutsgebäude für Pathologie dann auch abgerissen werden kann. Erst nach Rückzug der Pathologie in ihr neues Gebäude wird auch die Rechtsmedizin ihren Neubau in Besitz nehmen können.

Noch ein Lichtblick: Nach dem Umzug der Kinderklinik in ihren Neubau wird der Verbindungstrakt zur Frauenklinik baulich angepasst werden; im Endeffekt handelt es sich um eine Runderneuerung des Komplexes Neonatologie mit Kreißsaal, OP und Frühgeborenen-Intensivstation.

Planungen für weitere Gebäude sind in der Pipeline. Ein Klinikum in Campusbauweise kommt nie zur Ruhe, kann aber so durch gezielte Einzelmaßnahmen ständig an neue Entwicklungen und Bedürfnisse angepasst werden.

Personelles in eigener Sache:

Frau Sylvia Burat, unsere Geschäftsstellenleiterin von Anfang an, verlässt uns zum Jahresende. Sie hatte – als langjährige Sekretariatsleiterin im Institut für Virologie unter seinem jetzt emeritierten Direktor Prof. Roggendorf – sowohl personell die Möglichkeit als auch die Lust, als neue Aufgabe die Geschäftsstelle der Alumni aufzubauen. Sie blieb bis weit über ihre Berentung hinaus, um zuletzt noch ihre Nachfolgerin, Frau Rosemarie de Brouwer einzuarbeiten. Frau Burat geht, nachdem sie bildlich ihren Acker bestellt hat, d.h. ihre Nachfolgerin eingearbeitet hat und deren Fähigkeiten vertraut. - Alumnivereinigung und Fakultät mussten ihre Abschiedsfeier wegen der 4. Coronawelle verschieben. Wir werden darauf zurückkommen. Frau de Brouwer übernimmt die Geschäftsstelle nun ganz. Wir hatten bereits über sie berichtet und freuen uns auf die jetzt schon ausgezeichnete Zusammenarbeit mit ihr.

Für unser geplantes Projekt eines Mentorenprogramms für die Studierenden bezuschusst die Fakultät gemeinsam mit der Stiftung Universitätsmedizin eine studentische Hilfskraft für zunächst ein Jahr mit 5 Stunden pro Woche. Erstmals kann der wachsende Verein (Mitgliederzahl aktuell 129) einen Teil der Kosten aus eigenen Mitteln tragen.

Zur Programmgestaltung für das Jahr 2022 versagen wir uns den Blick in die Zukunft. Das Frühjahrstreffen mit dem Spaziergang durch den Campus und die Demonstration der Robotic als Hilfsmittel sowohl bei operativen Eingriffen in der Medizin (Frauenheilkunde) als auch in der Arznei-Anfertigung und -Logistik (Apotheke) steht an, sowie sich der Griff der Corona-Pandemie lockert; bislang konnten wir Sie noch nicht einmal auf die ebenfalls bereits angekündigte ‚virtuelle‘ Führung mitnehmen.

Wir bitten Sie wieder, unter Ihren Kollegen für uns zu werben, und, falls Sie selbst es noch nicht sind, werden Sie Mitglied!

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr!

Ihre

R. Kimmig  
Vorsitzender

Franz Weber  
stellv. Vorsitzender

K.-E. Bonzel  
Schatzmeister

---

<sup>1)</sup> Jochen A. Werner (2021) Brief zum Jahreswechsel 2021/2022. 14.12.2021 per E-Mail an die Mitarbeiter

<sup>2)</sup> Corona in Zahlen (2021) WAZ Nr. 295 vom 18.12.2021. Lokalteil Essen, S. 1

<sup>3)</sup> Wöchentlicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) Aktualisierter Stand für Deutschland, 16.12.2021, Robert-Koch-Institut, Berlin, S. 27 [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht\\_2021-12-16.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2021-12-16.pdf?__blob=publicationFile)

Nachfolgend für Sie Aktuelles und Neues  
aus der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen  
und der Universitätsmedizin Essen

## Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Aktuelles zu Corona

### Coronastatus – Die Corona-Pandemie und ihre Bewältigungsstrategie am Universitätsklinikum Essen

Die quer durch das Land sprießenden Meinungsweisheiten mit ihren „viralen Inhalten“ (FAZ vom 15. Dezember) haben inzwischen ein Ausbreitungsmuster, wie es uns das Virus selbst vorführt. Dieses Phänomen wurde in der Zeitschrift „Cell“ in Analogie zur Virus-Pandemie als „Pandemie der Informationen“ oder „Infodemie“ bezeichnet<sup>4)</sup>.

Aus den Medien erfahren wir, dass die Debatte um Nuancen im Weg der Virus-Bekämpfung weder vor Parteifarben noch vor Disziplinen der Universitätsmedizin haltmacht, wie auch hier zwischen Epidemiologie und Infektiologie zu lesen<sup>5)</sup>. Die Bewertung der Maßnahmen Testen, Impfen und gar Impfpflicht durch die Vertreter:innen der einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen fällt nicht überall einheitlich aus.

Doch was soll die Pandemiekommission des Universitätsklinikums angesichts der dank der neuen Virusvariante Omikron prophezeiten 5. Welle nun tun? Ganz pragmatisch gilt in der Universitätsmedizin mindestens bis über die Feiertage beides: Es wird *sowohl* geimpft *als auch* getestet. Die neue Krankenhaushygienikerin, Frau **Priv.-Doz. Dr. Dr. Schmithausen** fürchtet außer der 5. Welle den sich abzeichnenden Mangel an geeignetem Testmaterial (es sind nicht genug Ag-Schnell-Tests auf dem Markt als *geeignet* validiert worden, ein Drittel der Tests auf dem Markt ist *ungeeignet*<sup>6)</sup>).

Nicht nur die Impfstraßen wurden vermehrt, auch ein Bus wurde eingesetzt, um flexibel an den verschiedenen Standorten impfen zu können - nicht nur zu boostern, sondern auch noch Nichtgeimpfte zu erreichen. Noch immer ist das Personal nicht vollständig geimpft. Auch ungeimpfte Studierende können wegen des Rechtes auf Bildung nicht vom Lehrbetrieb ausgeschlossen werden. Beide Gruppen werden so eingeteilt, dass keine Patienten gefährdet werden. Neueingestellt werden nach Vorstandsbeschluss nur noch gegen SARS-CoV-2 vollständig Geimpfte. Das gesamte Personal und alle Studierende – unabhängig davon, ob geimpft oder nicht - testen sich täglich oder werden täglich getestet. Man könnte diese Art vorzugehen mit G3+ bezeichnen. Nicht ganz so rigide wie früher sind die Besuchsregeln. Es ist kein Besuch erlaubt während der ersten stationären Woche, danach ein Besucher pro Patient und Tag. Absprachen sind in besonderen Fällen, z.B. in der Palliativversorgung, möglich.

Und wie geht es weiter? Die Zahl der stationär behandelten COVID 19-Patienten hat die Zahlen der 3. Pandemiewelle erreicht. Die Schutzmaßnahmen sollen helfen, den Klinikbetrieb aufrechtzuerhalten. Sicher ist, dass vom beschriebenen Management über den Jahreswechsel hinweg nicht abgewichen werden wird. Mit einer 5. Welle muss das Klinikum rechnen.

<sup>4)</sup> Sylvie C. Briand, Matteo Cinelli, Tim Nguyen, Akhona Tshangela, Lei Zhou, Walter Quattrociocchi et al. (2021) Infodemics: A new challenge for public health; Commentary. Cell | VOLUME 184, ISSUE 25, P6010-6014, december 09; DOI: <https://doi.org/10.1016/j.cell.2021.10.031>

<sup>5)</sup> Christina Windt (2021) Stiftungschef wettet gegen Impfpflicht. WAZ Nr. 294 vom 17. 12.2021, Lokalteil Essen, S. 1

<sup>6)</sup> Heinrich Scheiblauer<sup>1</sup>, Angela Filomena<sup>1</sup>, Andreas Nitsche<sup>2</sup>, Andreas Puyskens<sup>2</sup>, Victor M Corman<sup>3,4</sup>, Christian Drosten<sup>3</sup>, Karin Zwirgmaier<sup>5</sup>, Constanze Lange<sup>6</sup>, Petra Emmerich<sup>7</sup>, Michael Müller<sup>8</sup>, Olivia Knauer<sup>1</sup>, C Micha Nübling<sup>1</sup> (2021) Comparative sensitivity evaluation for 122 CE-marked rapid diagnostic tests for SARS-CoV-2 antigen, Germany, September 2020 to April 2021. Europe's journal on infectious disease surveillance, epidemiology, prevention and control - Eurosurveillance 26, Issue 44, 04/Nov/ [eurosury-26-44-3.pdf \(eurosurveillance.org\)](https://doi.org/10.2807/1560-7917.ES.2021.26.44.2100441) und <https://doi.org/10.2807/1560-7917.ES.2021.26.44.2100441>

Zusammengestellt von der *AluMedEs*-Redaktion (Bo)

## Koronare Mikroembolisationen bei COVID-19



Prof. Dr. Petra Kleinbongard

Wenn sich atherosklerotische Plaques in die Herzkranzgefäße entleeren - spontan oder durch einen Katheter-Eingriff - verstopfen sie leicht kleine Herzkranzgefäße, sie lösen sogenannte koronare Mikroembolisationen aus. Diese Gefäßverschlüsse verursachen Mikroinfarkte, die wiederum mit ausgeprägten Entzündungsreaktionen in der Umgebung einhergehen und die Kontraktionskraft des Herzens vermindern. Koronare Mikroembolisationen gelten nach neuesten Erkenntnissen auch als eine typische Komplikation während einer COVID-19-Erkrankung, insbesondere bei Patientinnen und Patienten mit einer vorbestehenden Fehlfunktion des Endothels, der Innenauskleidung der Blutgefäße. **Prof. Dr. Petra Kleinbongard**, stellvertr. Direktorin des Instituts und **Prof. Dr. Dr. hc. Gerd Heusch**, Direktor des *Instituts für Pathophysiologie*, beleuchten in der jüngsten Ausgabe des renommierten Journals „Nature Reviews Cardiology“ alle wichtigen wissenschaftlichen und klinischen Forschungsergebnisse zur koronaren Mikroembolisation und stellen sowohl Arbeitstechniken als auch klinische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden vor.

Link zur Originalpublikation: A fresh look at coronary microembolization: [www.nature.com/articles/s41569-021-00632-2](http://www.nature.com/articles/s41569-021-00632-2)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 07.12.2021- Rolshoven/Hänisch und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 49, 10.12.2021 – Büscher/Schabelon

## Wo steht die Coronaforschung der Virologen in der Universitätsmedizin Essen?

**Prof. Dr. Dittmer** (Direktor des *Instituts für Virologie, Universitätsklinikum Essen*): „Auch dank der umfangreichen Unterstützung durch die *Stiftung Universitätsmedizin* konnten zahlreiche Forschungsprojekte angestoßen werden, deren erste erfolgversprechende Ergebnisse vorliegen. So untersucht ein Forscherteam am *Institut für Virologie* unter Leitung von Frau **Dr. Sutter** und meiner Person die antiviralen Eigenschaften des Proteins Interferon alpha und liefert wichtige Erkenntnisse auf dem Weg zu einem zukünftigen Medikament gegen SARS-CoV-2. Eine andere Forschergruppe unter Leitung von Herrn **Prof. Trilling** nimmt Kombinationen von bestehenden Medikamenten und neuen Wirkstoffen mit Interferon gamma unter die Lupe, um diese auf ihre antivirale Wirkung gegen das neue Coronavirus zu prüfen. Interferone spielen deshalb so eine große Rolle, da es wichtige Botenstoffe sind, die das Immunsystem bei Virusinfektionen bildet. Sie helfen dem Immunsystem dabei, Erreger zu erkennen und zu eliminieren. Dies sind nur zwei Beispiele, was durch die Förderung der *Stiftung* und ihrer Unterstützer\*innen bewirkt werden kann. Dafür sind wir sehr dankbar.“

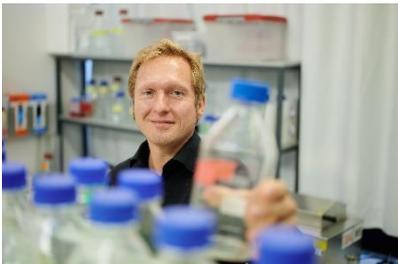
Interview der Stiftung Universitätsmedizin Essen: Prof. Dittmer zur Coronaforschung in der Universitätsmedizin Essen

red. Notiz *AluMedEs*: zitiert aus News Stiftung Universitätsmedizin, 24.11.2021

[www.universitaetsmedizin.de/aktuell/chefvirologe-prof-ulf-dittmer-zur-aktuellen-corona-lage/](http://www.universitaetsmedizin.de/aktuell/chefvirologe-prof-ulf-dittmer-zur-aktuellen-corona-lage/)

## Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Personalien

### Neu am UKE ist die Professur für Experimentelle Radiopharmazie



Tumore erkennen und Therapien verbessern: Das möchte **Prof. Dr. Johannes Notni**. Der Chemiker und Radiopharmazeut erforscht in der *Klinik für Nuklearmedizin* (Direktor **Prof. Dr. med. Ken Herrmann**) radioaktive Moleküle und ihre Einsatzmöglichkeiten für die Therapie von Krebserkrankungen. Prof. Notni studierte Chemie und arbeitete unter anderem als Akademischer

Rat am *Institut für Pathologie und Pathologische Anatomie* der *TU München*. Seine Forschung wurde mehrfach ausgezeichnet.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1250](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1250)

nach: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### **Prof. Treckmann zum Kommissarischen Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie ernannt**



**Prof. Dr. Jürgen Treckmann** kehrt vom *Knappschaftskrankenhaus* der *Bochumer Universitätsklinik* zurück an die *Universitätsmedizin Essen (UME)*. Er übernahm am 1. Dezember die Position des Kommissarischen Direktors der *Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie*. Zudem führt er seine Tätigkeit in seiner früheren Position als Chefarzt der *Abteilung für Viszerale und retroperitoneale Sarkomchirurgie* fort.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 44, 5.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Neue Leiterin für die Krankenhaushygiene**



**Priv.-Doz. Dr. Ricarda Schmithausen** kommt vom *Universitätsklinikum Bonn*. Am *Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit* war sie Oberärztin und Leiterin der *Sektion One Health*. Die 36-Jährige ist Humanmedizinerin und Agrarwissenschaftlerin. Zudem ist sie Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin sowie Fachärztin für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Infektions-epidemiologie. Ihre Spezialgebiete sind unter anderem One Health; Krankenhaus-, Umwelt-, Tier

und Lebensmittelhygiene; Public Health sowie Gesundheits- und (Tier-) Hygienemanagement. Die mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftlerin hat die Lehrbefugnis für das Fach „Hygiene und Umweltmedizin“. „An der *Universitätsmedizin Essen* möchte ich junge Menschen für die Hygiene und Umweltmedizin begeistern und gewinnen und die wissenschaftlichen Aspekte in diesem Fach fördern und ausbauen“, sagt **Priv.-Doz. Dr. Dr. Schmithausen**.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 46, 19.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Zentrum für Naturheilkunde und Integrative Medizin gegründet**



Die *Universitätsmedizin Essen* hat ein neues *Zentrum für Naturheilkunde und Integrative Medizin* mit dem Schwerpunkt Prävention und Ernährung gegründet. Leiter ist **Prof. Dr. Gustav Dobos**, der die Stiftungsprofessur der *Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für Naturheilkunde und Integrative Medizin an der Medizinischen Fakultät* inne hat.

**Prof. Dr. Gustav Dobos** (66) leitete über 22 Jahre die *Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin* an den *Evangelischen Kliniken Essen-Mitte*. Ein Schwerpunkt seines neuen Zentrums am *UK Essen* wird das Thema des gesunden Lebensstils im Sinne der Prävention sein. Er ist anerkannter Wegbereiter der wissenschaftsbasierten Naturheilkunde in Deutschland und erforscht die klassischen westlichen Naturheilverfahren, unter anderem die

Ordnungstherapie („Mind-Body- und Lifestyle Medicine“).

Mehr unter: [Zentrum für Naturheilkunde und Integrative Medizin gegründet](#)

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 46, 19.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Die Lebertransplantation in das Fach Gastroenterologie und Hepatologie internistisch besser integrieren**

Die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie ist umbenannt worden in „*Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Transplantationsmedizin*“. Auch der Lehrstuhl für Gastroenterologie der Medizinischen Fakultät erhielt einen neuen Namen: „*Lehrstuhl für Gastroenterologie und Transplantationsmedizin*“.



„Mit über 4.000 lebertransplantierten Patientinnen und Patienten in der Nachsorge gehört die *Lebertransplantationsambulanz* der *Universitätsmedizin Essen* zu den größten in Deutschland. Im Bereich der Hepatologie sind die Fachärztinnen und Fachärzte unserer Klinik eng mit der Immunologie, Mikrobiologie, Radiologie oder Pathologie vernetzt. Bei der Diagnose und Behandlung arbeiten alle Experten interdisziplinäre eng zusammen“, sagt **Prof. Dr. Hartmut Schmidt**, Direktor der *Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Transplantationsmedizin*.

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 48, 3.12.2021 – Büscher/Schabelon

### **Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM) erhält Wissenschaftlichen Beirat**



Prof. Dr. Michael Forsting (re.)

Das *IKIM* hat einen Wissenschaftlichen Beirat erhalten. **Prof. Dr. Susanne Boll-Westermann**, *Institut für Informatik*, Oldenburg, **Dr. Jörg Dräger**, *Bertelsmann Stiftung*, Gütersloh, **Dr. Ben Glocker**, *Imperial College London*, **Prof. Dr. Daniel Gotthardt**, CEO *Gotthardt Healthgroup AG*

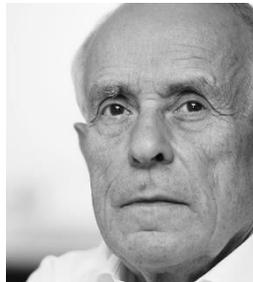
in Heidelberg, und **Prof. Dr. Michael Schlöter**, *Helmholtz Zentrum München*, beraten den Institutsvorstand bei der klinischen und wissenschaftlichen Ausrichtung des *IKIM*.

„Die Begleitung unserer wissenschaftlichen Arbeit durch einen Beirat soll dazu beitragen, die Anforderungen der Medizin und die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz zum Wohl von Patientinnen und Patienten bestmöglich zu verknüpfen“, erklärt **Prof. Dr. Michael Forsting**, Gründungssprecher des *IKIM*.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1276](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1276)

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 48, 3.12.2021 – Büscher/Schabelon

### **Forensik-Pionier Prof. Henßge gestorben**



Am 1. August 2021 starb **Prof. em. Dr. Claus Henßge** im Alter von 85 Jahren. **Henßge** wurde 1993 zum Universitätsprofessor für *Rechtsmedizin* an die Medizinische Fakultät Essen berufen und war bis zu seiner Emeritierung 2003 als Direktor des *Instituts für Rechtsmedizin* am *Universitätsklinikum Essen* tätig.

Besondere Verdienste erwarb sich **Professor Henßge** bei der Aufklärung zahlreicher Verbrechen, deren Opfer er im Auftrag der Staatsanwaltschaft untersuchte. Wissenschaftlich befasste er sich unter anderem mit der Feststellung des genauen Todeszeitpunkts mit

Hilfe der Körpertemperatur in Abhängigkeit verschiedener beeinflussender Faktoren wie Umgebungsbedingungen und Körpergewicht. Die Zusammenfassung seiner Erkenntnisse haben sich im sog. **Henßge-Nomogramm** als Standardhilfsmittel zur Todeszeitbestimmung in der praktischen Forensik etablieren können. Das Verfahren hat Henßge 2009 in der kursorisch erscheinenden wissenschaftlichen Reihe „Unikate“ der Universität Duisburg-Essen zusammengefasst\*) Er war ein engagierter Hochschullehrer, der den Studierenden das Fach „Rechtsmedizin“ stets mit modernen Lehrmethoden vermittelte. Darüber hinaus engagierte er sich als Mitglied der Ethik-Kommission unserer Fakultät.

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

\*) red. Anmerkung *AluMedEs*: Unikate – Universität Duisburg-Essen, Heft 35, 2009; Interessierte wenden sich bitte an UNIKATE Universität Duisburg-Essen/Wissenschaftsverlag, Science Support Centre, Dr. Barbara Bigge. 45117 Essen, Tel.: +49 (0)201 183 3254,

Web: [www.uni-due.de/unikate](http://www.uni-due.de/unikate) ; E-Mail: [unikate@uni-duisburg-essen.de](mailto:unikate@uni-duisburg-essen.de)

## Universitätsmedizin Essen – Aktuelle Nachrichten

### UME klettert auf Platz 17 der Focus-Klinikliste 2022



Die *Universitätsmedizin Essen (UME)* mit ihren Standorten *Universitätsklinikum, Ruhrlandklinik, St. Josef Krankenhaus Werden* sowie *Herzchirurgie Huttrop* steht laut der aktuellen *Focus-Klinikliste 2022* weiterhin auf Platz 1 in der Metropolregion Ruhr. Auch im bundesweiten Vergleich bleibt die *UME* unter den 20 besten Kliniken und klettert von Platz 19 auf Platz 17.

Insgesamt hat die *Focus-Klinikliste 2022* 32 Fachbereiche der *UME* ausgezeichnet. Ein Schwerpunkt ist dabei die *Onkologie* mit den Krankheitsbildern Lungenkrebs, Hirntumoren, Hautkrebs, Prostatakrebs, Brustkrebs, Darmkrebs, Blasenkrebs, Hodenkrebs, Leukämie sowie die gynäkologische Onkologie, weiterhin die *Kardiologie und Herzchirurgie, die Neurologie und Neurochirurgie, die Hämatologie* sowie die *Frauenheilkunde und Geburtshilfe*. „Ich

bin sehr stolz, dass wir bei der *Focus-Klinikliste* unsere gute Platzierung bestätigen und sogar noch verbessern konnten. Umso mehr, als die *Universitätsmedizin Essen* im Befragungszeitraum als eines der größten Corona-Zentren in Deutschland neben dem Kerngeschäft noch erheblich durch die Bewältigung der Pandemie belastet war“, sagte **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der *Universitätsmedizin Essen*.

Mehr unter: [Platz 17 der Focus-Klinikliste 2022](#)

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 42, 22.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Zentrum für Kontinenz und Neurourologie gegründet



Neu an der *Universitätsmedizin Essen* ist das *Zentrum für Kontinenz und Neurourologie*. „Harn- und Stuhl-inkontinenz beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen erheblich. Die Dunkelziffer ist hoch, die Scham der Patienten – auch beim Arztbesuch darüber zu sprechen – ist ganz erheblich.

Die Inkontinenz kann oft durch einfache Maßnahmen und Therapieformen erheblich verbessert werden“, sagt der Leiter des Zentrums **Prof. Dr. Robert Wammack**. Er

kommt vom Essener *Marienhospital*. In der dortigen *Klinik für Urologie und Neurourologie* war er viele Jahre Chefarzt und zuvor Leitender Oberarzt in der *Mainzer Universitätsklinik*.

Prof. Wammack betreut künftig die interdisziplinären Spezialsprechstunden in der Klinik für Urologie und in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 42, 22.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert Schlaganfall-Projekt

Bei einem Apoplektischen Insult stirbt Gehirngewebe durch plötzlich auftretende Durchblutungsstörungen unwiderruflich ab. Dank plastizitätsfördernder Therapien kann unbeschädigten Zellen jedoch geholfen werden, neue Funktionen zu erlernen. **Dr. Egor Dzyubenko** vom *NeuroScienceLab* möchte in einem Projekt die Grundlage für neue Therapien schaffen, mit denen die neurologische Genesung von Schlaganfallpatient:innen gefördert werden kann. „Wir erforschen, wie die extrazelluläre Matrix die Interaktionen zwischen Gehirnzellen vermittelt und schlagen sie als Ziel für plastizitätsfördernde Therapien vor“, sagt **Dr. Dzyubenko**. Dafür werden er und die übrigen Mitglieder der Forschungsgruppe „*Neuron-Glia-Interaktionen und extrazelluläre Matrix nach Schlaganfall*“ moderne Superauflösungs- und Multiphotonen-Mikroskopie einsetzen. Die *DFG* unterstützt sein Forschungsvorhaben für 3 Jahre mit knapp 400.000 Euro.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1256](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1256)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### Mercator-Research-Center Ruhr (MERCUR) fördert Verbund NeuroMind: Erinnern und erwarten

Wozu haben wir ein Gedächtnis? Nicht nur, um in Erinnerungen an Vergangenes zu schwelgen. Unser Gehirn passt sich auch neuen Begebenheiten an und bildet aus ge-

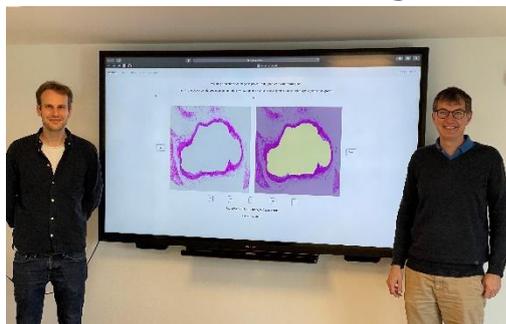
machten Erfahrungen Erwartungen an das, was künftig passieren wird. Diese neue Sicht auf das Gedächtnis wirft viele Forschungsfragen auf. Ihnen widmet sich das Forschungskonsortium *NeuroMind*\*) von UDE und RUB. Das *Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)* fördert das Vorhaben ab Januar 2022 für 5 Jahre mit rund 2 Millionen Euro. Insgesamt sind 56 Forschende beteiligt, dazu kommen Partner aus den USA, den Niederlanden und Australien. Neben dem Bochumer Biopsychologen **Prof. Dr. Onur Güntürkün** (Sprecher) bringen sich ganz wesentlich UDE-Professorin **Dr. Ulrike Bingel** (*Medizinische Fakultät, Neurologie*) sowie UDE-Professor **Dr. Matthias Brand** (*Allgemeine Psychologie: Kognition*) mit ihren Arbeitsgruppen ein.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1228](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1228)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

\*) red. Anmerkung *AluMedEs*: ‚*NeuroMind*‘ ist das Kürzel für ein Konsortium aus einer großen Anzahl von drittmittel-geförderten interdisziplinären Forschungsverbänden, die sich über RUB und UDE plus internationale Partner verteilen.

### Neue Onlineplattform ‚Vesseg‘ als Hilfe bei Analyse von Gefäß-Verkalkungen mittels Künstlicher Intelligenz



Prof. Kleesiek (re.) und cand. med. Jacob M. Murray

Ein Team des *Instituts für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM)* unter Federführung von **Prof. Kleesiek** und **cand. med. Jacob M. Murray** hat mit Wissenschaftler:innen des *Deutschen Krebsforschungszentrums im Universitätsklinikum Essen* und der Forschungsgruppe für „*Translational Perioperative Vasculäre Biologie*“ der *Anästhesiologischen Klinik der Uniklinik*

*Heidelberg* die KI-gestützte Onlineplattform „*Vesseg*“ zur Analyse von Gefäßverkalkungen entwickelt. Dadurch können Mikroskopbilder schneller und präziser analysiert werden. Wer *Vesseg* ausprobieren möchte, kann sich als Gast-Nutzer:in anmelden und eigenes Bildmaterial hochladen.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1252](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1252)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert Immunzellen-Forschung: Lebensbedrohliche Infektionen bei Sepsis verhindern

Die Wahrscheinlichkeit, an den Folgen einer Sepsis zu sterben, liegt laut *Weltgesundheitsorganisation* bei 30 Prozent. Leider sind viele Ursachen für sepsisbedingte Komplikationen nach wie vor völlig unklar, sodass in der Praxis vorwiegend die Symptome behandelt werden können. Die Teams um **Prof. Dr. Stefanie Flohé** (*AG Chirurgische Forschung in der Unfallchirurgie - Klinik für Unfallchirurgie am UK Essen*) und **Prof. Dr. Stefanie Scheu** (*Universitätsklinikum Düsseldorf*) konzentrieren sich in einem neuen Projekt auf die Folgen einer Sepsis auf das Immunsystem. Sie suchen nach Möglichkeiten, möglichst früh während einer Sepsis zu verhindern, dass das Immunsystem fehlgeleitet wird. Die DFG fördert dies für 3 Jahre mit 450.000 Euro.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1241](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1241)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### Neu im Westdeutschen Protonentherapiezentrum Essen (WPE): Augen-Therapieplatz

Die *Klinik für Partikeltherapie* des *WPE* hat ihren ersten Augen-Patienten mit einem Aderhautmelanom behandelt. Die bislang vier Behandlungsräume sind durch den Augen-Therapieplatz erweitert worden. **Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis**, Direktor der *Klinik für Augenheilkunde*: „Bisher haben wir die Protonentherapie beim Aderhautmelanom immer in Kooperation mit einem Zentrum in Frankreich oder der Schweiz vornehmen lassen müssen.“ - Die Protonentherapie bietet bei vielen Augentumoren Vorteile. Dies gilt insbesondere für Tumoren, die in der Nähe von wichtigen Strukturen für das Sehvermögen, wie den Sehnerven, liegen. Der Protonenstrahl trifft den Tumor präzise an der vorgesehenen Stelle und zerstört die Tumor-DNA. „So wird zum einen der Erhalt des Auges angestrebt, aber auch die langfristige Gefahr von Erblindung reduziert. Die Heilungschancen sind sehr gut“, sagt **Prof. Dr. Beate Timmermann**, Direktorin der *Klinik für Partikeltherapie* am *WPE*. „In den acht Jahren seit Eröffnung hat sich das *WPE*

zu einem der führenden Zentren bei der Behandlung von Tumoren des Zentralen Nervensystems/Hirntumoren und Sarkomen mit der Protonentherapie entwickelt und bietet zudem eines der größten kinderonkologischen Strahlentherapieangebote weltweit“, betont **Thorsten Kaatze**, Kaufmännische Direktor des WPE in der *Universitätsmedizin Essen*.

Mehr unter [www.uk-essen.de/Augen-Therapieplatz](http://www.uk-essen.de/Augen-Therapieplatz)

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 46, 19.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Land NRW stellt Digitalstrategie mit UME-Beteiligung vor**

Bei einer Pressekonferenz stellte NRW-Minister **Prof. Dr. Andreas Pinkwart** die *Digitalstrategie 2.0* der *NRW-Landesregierung* vor. Dabei waren auch zwei Vertreterinnen der *Universitätsmedizin Essen (UME)*, um das Projekt „*SmartHospital.NRW*“ zu vertreten, das vom *NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie* mit rund 14 Millionen für fünf Jahre gefördert wird.

„Dass Digitalisierung bereits im Alltag genutzt und auch in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird, wurde auch am Beispiel des Projekts ‚*SmartHospital.NRW*‘ erläutert. So wurde ein Spot (Dokumentarfilm) vorgestellt, für den in der UME unter anderem in der Angiographie mit **Prof. Theysohn** und seinem Team gedreht wurde“, sagt **Dr. Anke Diehl**, Konsortialführerin „*SmartHospital.NRW*“ und Leiterin der *Stabstelle Digitale Transformation* der UME. In dem folgenden Podiumsgespräch ging es darum, Digitalisierung an der UME voranzutreiben.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 47, 26.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Das Tumorforschungs-Netzwerk ‚Saturn3‘ möchte resistente Krebszellen bekämpfen**



Forschende des *Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ)* suchen als Teil des Netzwerkes *SATURN3* nach neuen Wegen, widerstandsfähige Tumorzellen besser zu bekämpfen. Das *Bundesministerium für Bildung und Forschung* fördert *SATURN3* für fünf Jahre mit rund 15 Millionen Euro.

„Krebszellen durchlaufen eine Entwicklung, bei der sie sich in Zellklone aufteilen und neue biologische Eigenschaften erlangen. Durch die neuen Merkmale entkommen die

Krebszellen sehr häufig der Wirkung von zunächst wirksamen Medikamenten“, erklärt **Prof. Dr. Jens Siveke** vom *Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung und Brückeninstitut für Experimentelle Tumorthherapie des Westdeutschen Tumorzentrum Essen*.

Der Schwerpunkt liegt auf Darm-, Bauchspeicheldrüsen- und besonders aggressiven Formen von Brustkrebs. So werden Patientinnen und Patienten bei der Erstdiagnose und im Verlauf der Erkrankung konsekutiv Tumorteile entnommen. Darin sucht man nach Krebszellen, die therapieresistent geworden sind.

Mehr unter: [www.uni-due.de/2021-11-22-resistente-krebszellen-besser-bekaempfen](http://www.uni-due.de/2021-11-22-resistente-krebszellen-besser-bekaempfen)

gek. nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 47, 26.11.2021 – Büscher/Schabelon

### **Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert: Tumore der Bauchspeicheldrüse besser behandeln**

In einer neuen Studie „*METAPANC*“ wird interdisziplinär an der Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse geforscht. Denn diese Krebserkrankung ist sehr schwer zu therapieren. Die Forschenden des *Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ)* werden ergänzt durch Forschende der *Göttinger Universitätsmedizin* und der *Berliner Charité* in den kommenden sieben Jahren mit 3,9 Millionen Euro von der *DFG* gefördert. Die Teilnehmer:innen wollen zunächst untersuchen, ob Betroffene mit nur wenigen Metastasen von einer zusätzlichen operativen Therapie profitieren. Denn bisher werden sie nur chemotherapeutisch behandelt.

„Wir am Standort Essen sind an der klinischen Studie beteiligt und leiten das translationale Begleitprogramm. Das bedeutet, dass wir uns um die Sammlung und Prozessierung von Patientenmaterial wie Tumorgewebe und Blut kümmern. Die Untersuchung dieser sogenannten Biosamples ermöglichen ein besseres Verständnis der Tumorbiologie“, erklärt **Prof. Dr. Jens Siveke** vom *Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung und Brückeninstitut für Experimentelle Tumorthherapie des WTZ*.

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 48, 3.12.2021 – Büscher/Schabelon  
Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1274](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1274) Rolshoven/Dr. Hänisch

## Auszeichnungen und Ehrungen

### Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) ernannt



Die *GMDS* hat **Prof. Jöckel** die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Der ehemalige Direktor des *Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)* machte sich in besonderer Weise um die *GMDS* verdient. Zudem baute er das Fach der Epidemiologie in Deutschland maßgeblich mit auf und war für die Universitäten an der ‚Nationalen Kohorte‘ entscheidend beteiligt, die er als Vorstandsvorsitzender auch leitete (2012-2017). Die *GMDS* dankt ihrem ehemaligen Präsidenten (1997-1999) für sein wissenschaftliches, lehrendes, fachgesellschaftliches und politisches

Engagement. Hervorgehoben wird sein vorbildlicher Einsatz für die Nachwuchsförderung. So unterstützte er mit seiner Expertise zahlreiche Talente auf ihrem Weg zur Professur und/oder in Führungspositionen.

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### Forschungsförderpreis der Christiane Herzog Stiftung geht an Essener Mukoviszidose-Forscher



**Dr. Mathis Steindor**, Nachwuchsforscher am *Mukoviszidosezentrum der Klinik für Kinderheilkunde III*, wurde für seine Forschung zu *Mycobacterium-abscessus-Infektionen* bei Mukoviszidose mit dem diesjährigen *Christiane Herzog Forschungsförderpreis* ausgezeichnet.

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird von der *Christiane Herzog Stiftung* in Kooperation mit dem *Mukoviszidose e.V.* verliehen. Mit der Auszeichnung werden die wissenschaftlichen Leistungen der Preisträger:innen gewürdigt.

Forschungsförderung gehört zu den Kernaufgaben der Stiftung. Benannt wurde die *Christiane Herzog Stiftung* nach der Ehefrau des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog.

Mehr unter: [www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1264](http://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=1264)

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 43, 29.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Forschungspreise für Nachwuchstalente aus Essen



Gerd Fuchs, Olga Petrikhovich und Dr. med. Daniel Messiha (v.l.n.r.)

Drei Mal wurden Forschende unserer Fakultät bei der Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Angiologie* ausgezeichnet. **Olga Petrikhovich** und **Gerd Fuchs** (im Bild links) gewannen jeweils den Preis für das beste Session-Poster. **Dr. Daniel Messiha** wurde Finalist des Young Investigator Awards. Alle drei sind Assistenzärztin und -ärzte an der *Klinik für*

*Kardiologie und Angiologie*. Die Projekte wurden in der Arbeitsgruppe der Angiologie **von Prof. Dr. Christos Rammos** betreut, Bereichsleiter der *diagnostischen und interventionellen Angiologie*. Der Schwerpunkt im Bereich „*Gefäßmedizin*“ wird in der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* unter der Leitung von **Prof. Dr. Tienush Rassaf** (Direktor der *Klinik für Kardiologie und Angiologie*) weiter ausgebaut.

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

### Best-Paper-Preis für Nuklearkardiologe Prof. Rischpler



Für seine Rezension „Cardiac PET/MRI – an update“ im *European Journal of Hybrid Imaging* erhält **Prof. Dr. Christoph Rischpler** den *Best-Paper-Preis*. Verliehen wird die Auszeichnung beim kommenden Jahreskongress der *Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin*.

**Prof. Dr. Christoph Rischpler** kam vor drei Jahren vom *Münchener Klinikum rechts der Isar* als Oberarzt zur *Klinik für Strahlentherapie* nach Essen. Zudem hat er die

*Professur für Nuklearkardiologie der Medizinischen Fakultät* inne. Schwerpunkt seiner Forschung ist die bildliche Darstellung etwa von entstehenden Blutgefäßen oder Nervenbahnen nach einem Herzinfarkt. „Mich interessiert besonders der Einsatz der Hybrid-Bilddiagnostik“, sagt der Nuklearradiologe.

Zum Artikel: [ejhi.springeropen.com/track/pdf/10.1186/s41824-018-0050-2.pdf](https://ejhi.springeropen.com/track/pdf/10.1186/s41824-018-0050-2.pdf)  
aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 43, 29.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Förderpreis für Schmerzforscherin



Auf dem *Deutschen Schmerzkongress* in Mannheim erhielt **Dr. Katharina Schmidt**, *Zentrum für Translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Klinik für Neurologie* (Direktor **Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz**), den Förderpreis für Schmerzforschung. Sie bekam den Preis im Bereich ‚Klinische Forschung‘ für ihre in der Fachzeitschrift *„Pain“* publizierte Arbeit „The beneficial effect of positive treatment expectations on pharmacological migraine prophylaxis“, die sie mit **Dr. Tobias Berding**, *Klinik für Neurologie*, innerhalb des DFG-Sonderforschungsbereichs „Treatment Expectation

TRR 289“ durchgeführt hat.

Bei der Studie mit 134 Migränepatientinnen und -patienten hatten die Autoren den Effekt der Behandlungserwartung vor einer neuen medikamentösen Prophylaxe auf deren Wirksamkeit untersucht. „Eine positive Behandlungserwartung wirkte sich bei den Betroffenen, vor allem in chronischen Fällen, positiv auf den Therapieerfolg aus. Die Arbeit ist eine wichtige Grundlage, um in Zukunft die Ausprägung der individuellen Behandlungserwartung von Schmerzpatientinnen und -patienten besser zu verstehen und im Sinne einer personalisierten Therapie zu optimieren“, sagt die Sprecherin des Sonderforschungsbereichs, **Prof. Dr. Ulrike Bingel**, *Klinik für Neurologie*. Bereits zum fünften Mal wurde der Schmerzpreis innerhalb der *Arbeitsgruppe Klinische Neurowissenschaften* um **Prof. Bingel** vergeben.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 43, 29.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Scientist-Award für Forschung zum Kleinhirn



Dr. Thomas M. Ernst und Prof. Dr. Harald Quick

**Dr. Thomas M. Ernst**, *Klinik für Neurologie* (Direktor **Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz**) wurde beim *Erwin L. Hahn Lecture & Workshop* auf dem Gelände der *Zeche Zollverein* mit dem *Erwin L. Hahn-Young-Scientist-Award* ausgezeichnet. Der Mitarbeiter der *Arbeitsgruppe Experimentelle Neurologie* von **Prof. Dr. Dagmar Timmann**, *Klinik für Neurologie*, erhielt

den mit 2.500 Euro dotierten Preis aus den Händen von **Prof. Dr. Harald H. Quick**, einem der Direktoren des *Erwin L. Hahn Instituts for Magnetic Resonance Imaging (ELH)*, mit dem die Universitätsmedizin kooperiert. In seiner Arbeit beschäftigt sich **Dr. Ernst** vor allem mit der Rolle des menschlichen Kleinhirns in der Furchtkonditionierung und welche Bedeutung ihm bei Angststörungen zukommt.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 45, 12.11.2021 – Büscher/Schabelon

### Radiologin Prof. Lale Umutlu erhält Marie-Curie-Ring

Auf der Jahrestagung der *Deutschen Röntgengesellschaft* erhielt **Prof. Dr. Lale Umutlu**, Stellvertretende Direktorin des *Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie*, den *Marie-Curie-Ring*. Mit der Auszeichnung ehrt die Fachgesellschaft **Prof. Umutlu** für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen



in der Radiologie. So hat sie sich für eine enge Zusammenarbeit zwischen Radiologie und Nuklearmedizin eingesetzt, um die Diagnostik vor allem onkologischer Erkrankungen zu verbessern.

Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeiten sind die Onkologische Diagnostik mit Hybrid-Bildgebung und die Künstliche Intelligenz in der Radiologie. Zudem leitet sie Untersuchungen an Patientinnen und Patienten mit Malignem Melanom und Bronchialkarzinom sowie zur Erstellung eines nationalen PET/MRT-Registers, die von der *Deutschen*

*Forschungsgemeinschaft* gefördert werden.

Mehr unter: [www.drg.de/de-DE/9725/marie-curie-ring-der-drg-an-prof-dr-lale-umutlu-verliehen](http://www.drg.de/de-DE/9725/marie-curie-ring-der-drg-an-prof-dr-lale-umutlu-verliehen)

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 47, 26.11.2021 – Büscher/Schabelon

### Sparkassenpreis für Forschung zum Schilddrüsenkrebs



Von links: Helmut Schiffer, Sparkasse Essen, Dr. Hannah Dinse, LVR-Klinik, und Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke, Universität Duisburg-Essen. Foto: Sven Lorenz

Den *Wissenschaftspreis der Sparkasse Essen* im Bereich Medizin hat **Dr. Hannah Dinse**, *Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR-Klinik, Universität Duisburg-Essen* (Direktor **Prof. Dr. Martin Teufel**), erhalten. Die Auszeichnung hat sie für ihre Dissertation bekommen, die in der *Klinik für*

*Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel* (Direktorin **Prof. Dr. Dagmar Führer-Sakel**) in der Arbeitsgruppe von Oberarzt **Prof. Dr. Lars Möller** entstanden ist. **Dr. Dinse** forschte zum besseren Verständnis sehr bösartiger Karzinome der Schilddrüse: „Durch die Entwicklung eines Mausmodells konnte mithilfe der Dissertationsarbeit nachgewiesen werden, dass eine kleine Mutation zur Entwicklung eines aggressiven Schilddrüsentumors führt.“

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 47, 26.11.2021 – Büscher/Schabelon

### Livestream für Sternenkinder



Am 12. Dezember veranstaltete die Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis (eine Initiative zusammen mit der Neonatologie der *Universitätskinderklinik*) einen Livestream aus dem *Lighthouse Essen*, um der Sternenkinder zu gedenken und die Arbeit mit verwaisten Eltern an der *Universitätsmedizin Essen* vorzustellen. Eine Podiumsdiskussion mit betroffenen Müttern, Sterbe- und Trauerbegleiterinnen der UME und

einer Sternenkinderfotografin gab dem gesellschaftlich wenig beachteten Thema Raum und informierte über die besonderen Bedürfnisse der Eltern.

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 47, 26.11.2021 – Büscher/Schabelon

## Aus der Stiftung Universitätsmedizin

### Walking Day zugunsten Krebskranker

Bei Sonnenschein fand der *BKK Walking Day*, veranstaltet vom *TuSEM Essen* in Kooperation mit der *Stiftung Universitätsmedizin*, im Oktober am Baldeneysee statt. Den Teilnehmenden des Benefiz-Spendenlaufs wurden sechs Disziplinen und drei Streckenlängen angeboten. Neben Spaß an der Bewegung kam auch der gesundheitliche Aspekt nicht zu kurz. Ein Euro des Startgeldes wurde an die Stiftung gespendet.

„Die Spenden kommen Projekten der Förderinitiative für Krebskranke an der *Uni-Frauenklinik* zugute, mit denen wir Betroffene bei der Bewältigung ihrer Krebserkrankung unterstützen können“, berichtet **Sibylle Marcin**, Vorsitzende der Förderinitiative. **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der *Stiftung*, ergänzt: „Im Namen aller Partner bedanken wir uns für die großartige Unterstützung in Höhe von 800 Euro, mit denen Projekte ermöglicht werden können, die über die medizinische Grundversorgung hinausreichen.“

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 45, 12.11.2021 – Büscher/Schabelon

### Wo steht aktuell die Coronaforschung an der Universitätsmedizin Essen?

Interview der *Stiftung Universitätsmedizin Essen*: **Prof. Dittmer** zur Coronaforschung in der *Universitätsmedizin Essen* (s.o., S. 5)

red. Notiz *AluMedEs*: zitiert aus News Stiftung Universitätsmedizin, 24.11.2021

[www.universitaetsmedizin.de/aktuell/chefvirologe-prof-ulf-dittmer-zur-aktuellen-corona-lage/](http://www.universitaetsmedizin.de/aktuell/chefvirologe-prof-ulf-dittmer-zur-aktuellen-corona-lage/)



Geschäftsführung: Dr. Jorit Ness, 0201 723-3765,

[Jorit.Ness@uk-essen.de](mailto:Jorit.Ness@uk-essen.de) [www.universitaetsmedizin.de](http://www.universitaetsmedizin.de)

## Zukünftige Veranstaltungen im Universitätsklinikum Essen

### „Locotact Lectures“ – neue Vorlesungsreihe des SB/ TR 296

Der von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* geförderte *Sonderforschungsbereich (SFB) Transregio (TR) 296 LOCOTACT* eröffnet mit den „Locotact Lectures“ eine neue Vorlesungsreihe mit international ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu neuen Themenfeldern des SFB und angrenzenden Gebieten.

Der gemeinsame SFB/Transregio der *Universität Duisburg-Essen* mit der *Universität Lübeck* und der *Berliner Charité* untersucht die Kontrollmechanismen der lokalen Schilddrüsenhormonwirkung in den Zielorganen Gehirn, Herz und Leber. „Ziel unserer Forschung ist es, über ein besseres Verständnis der Gewebs- und zellspezifischen Regulation der Schilddrüsenhormonwirkung neue Therapiekonzepte für Patienten mit seltenen Erkrankungen aber auch den großen Volkserkrankungen zu entwickeln“, sagt die Sprecherin **Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer-Sakel**, Direktorin der *Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel*. Die „Locotact Lecture“ finden einmal im Monat online statt, immer donnerstags von 17 bis 18 Uhr. Interessierte können sich per E-Mail anmelden: [locotact@uk-essen.de](mailto:locotact@uk-essen.de).

Mehr unter: [www.uni-due.de/imperia/md/images/crctr296/locotact\\_lecture\\_series.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/images/crctr296/locotact_lecture_series.pdf)

13.01.2022 **Prof. Dr. Matthias Gunzer**, *Institute for Experimental Immunology and Imaging, University of Duisburg-Essen* „Neutrophils in sterile and infectious inflammation“

10.02.2022 **Prof. Miguel López Pérez**, *Center for Research in Molecular Medicine and Chronic Diseases, University of Santiago de Compostela* „Obesity Wars: a New Hope, hypothalamic AMPK targeting“

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 43, 29.10.2021 – Büscher/Schabelon

### Hämatologie-Seminar zur ASH-Jahrestagung



Prof. Dr. Christian Reinhardt, Direktor der Klinik für Hämatologie und Stammzelltransplantation.

Die „*Essener Hämatologie Seminare*“ berichten am Mittwoch, 19. Januar, ab 17 Uhr über Ergebnisse und Neuigkeiten der Jahrestagung der *Amerikanischen Gesellschaft für Hämatologie (ASH)*, die im Dezember stattfand. Nach der Begrüßung von **Prof. Dr. Christian Reinhardt**, Direktor der *Klinik für Hämatologie und*

*Stammzelltransplantation*, referieren Experten seiner Klinik unter anderem zu neusten Erkenntnissen und Behandlungen von hämatologischen Erkrankungen wie unter anderem Anämie, Neoplasien, Akute Myeloische Anämie, Myelom, Lymphome sowie zur Stammzelltransplantation und Infektion. Vorbehaltlich der pandemischen Lage ist zudem eine Anmeldung zum Hämatologie-Seminar erforderlich: [christina.jakubowski@uk-essen.de](mailto:christina.jakubowski@uk-essen.de) oder 0201/723-2219.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 48, 3.12.2021 – Büscher/Schabelon

### 3. International Symposium on Tumor-Host-Interaction in Head and Neck Cancer

Die *Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde* (Direktor: **Prof. Dr. Stephan Lang**) veranstaltet in Essen vom 28. bis 29. Januar 2022 das dritte „International Symposium on Tumor-Host-Interaction in Head and Neck Cancer“. Die Veranstaltung richtet sich an onkologisch tätige Ärzt:innen sowie translationale Grundlagenwissenschaftler:innen aus dem Bereich der (Immuno-)Onkologie. Es werden weltweit führende Fachleute teilnehmen, um neueste Entwicklungen in der experimentellen und translationalen Kopf-Hals-Onkologie zu diskutieren. Das Themenspektrum reicht vom Labor bis zum Krankenbett, um einen Dialog zwischen Grundlagenwissenschaftler:innen und klinisch Arbeitenden anzuregen. Durch die Fachtagung soll die internationale Zusammenarbeit ermöglicht beziehungsweise weiter intensiviert werden.

Weitere Informationen: [www.headandneck-symposium.de](http://www.headandneck-symposium.de)

Details unter: <https://veranstaltungen.uk-essen.de/3rd-international-symposium-on-tumor-host-interaction-in-head-and-neck-cancer/>

aus: Meldungen aus der Medizinischen Fakultät 6/2021, 28.10.2021 Rolshoven/Hänisch

## Kongress zu Muskelerkrankungen in Essen



Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, stellvertretende Direktorin der Kinderklinik I, und Prof. Dr. Tim Hagenacker, Klinik für Neurologie, sind 2023 Kongresspräsidenten.

Der *Kongress des Medizinischen-Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Muskelerkrankte (DGM)* findet am 23. und 24. März 2023 in Essen statt. Kongresspräsidenten sind dann

**Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt**, stellvertretende Direktorin der *Kinderklinik I*, und **Prof. Dr. Tim Hagenacker**, *Klinik für Neurologie*: „Ein Novum, das erstmals zwei Präsidenten den Kongress leiten. Das *Universitätsklinikum Essen* gehört zu den größten Zentren zur Behandlung neuromuskulärer Erkrankungen. Neuropädiater und Neurologen arbeiten hier sehr eng zusammen, um Jugendliche und junge Erwachsene mit neuromuskulären Erkrankungen bestmöglich zu behandeln.“ Im Anschluss des wissenschaftlichen Kongresses gibt es in Essen zudem noch einen Patientenforttag.  
aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 27, 9.7.2021 – Büscher/Schabelon

## Scientific Seminar – Dienstagsseminar der Fakultät

<https://www.uni-due.de/med/forschung/veranstaltungen/dienstagsseminar.php>

Dienstag, 18.01.2022, ab 12 Uhr c.t.

**Prof. Dr. Ataman Sendoel**, MD, PhD, Institute of Regenerative Medicine, University of Zürich: »The translational landscape of cancer« (Die translationale Landschaft von Krebs)

Initiator: Prof. Dr. Ken Herrmann und Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan

Dienstag, 25.01.2022, ab 12 Uhr c.t.

**Prof. Dr. Norbert Donner-Banzhoff**, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Zentrum für Methodenwissenschaften und Gesundheitsforschung, Philipps-Universität Marburg: »Diagnostic error - avoiding, coping, blaming or accepting?« (Diagnostischer Fehler: vermeiden, bewältigen, bestrafen oder akzeptieren?)

Initiator: Prof. Dr. Jürgen in der Schmitt, MPH

## Neurophysiologisches Seminar

Donnerstags von 17:15-18:45 Uhr als Zoom-Konferenz, 2 CME-Punkte

Anmeldung bei Frau Prof. Dr. D. Timmann-Braun: [Dagmar.Timmann-Braun@uni-due.de](mailto:Dagmar.Timmann-Braun@uni-due.de)  
[Flyer](#)

Donnerstag, 13.1.2022, ab 17:15 Uhr s.t.

**Prof. Dr. Marcondes C. França** (Department of Neurology, School of Medical Sciences, University of Campinas, Unicamp, São Paulo, Brazil): „Neuroimaging in RFC1-related ataxia.“

Donnerstag, 20.1.2022, ab 17:15 Uhr s.t.

**Prof. Dr. Dieter Kutz** (Institute of Sport and Exercise Sciences, University of Münster, Germany): „Multichannel ERP analysis deliberation.“

## 153. Nephrologisches Seminar

Die Teilnahme am nephrologischem Seminar ist kostenlos. Das Seminar ist mit 2 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Dauer: Dienstag, 18.1.2022 · 18:00 Uhr s.t. – 20:00 Uhr s.t.

Ort: Klinik für Nephrologie, Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Gebäude: Mediz. Zentrum, Hörsaal 2. OG

Anmeldung im Sekretariat der Nephrologie

E-Mail: [nephrologisches\\_seminar@uk-essen.de](mailto:nephrologisches_seminar@uk-essen.de)

Telefon: 0201-723-84171

Details unter: [veranstaltungen.uk-essen.de/153-nephrologisches-seminar/](http://veranstaltungen.uk-essen.de/153-nephrologisches-seminar/)

## 13. Hauttumorsymposium

Dauer: Samstag, 05.02.2022 · 09:00 Uhr s.t. - 11:30 Uhr s.t.

Ort: Virtuell

[Flyer](#)

**154. Nephrologisches Seminar**

Dauer: Dienstag, 8.2.2022 · 18:00 Uhr s.t. – 20:00 Uhr s.t.

Ort: Klinik für Nephrologie, Hufelandstraße 55, 45147 Essen

Gebäude: Mediz. Zentrum, Hörsaal 2. OG

Anmeldung im Sekretariat der Nephrologie

E-Mail: [nephrologisches\\_seminar@uk-essen.de](mailto:nephrologisches_seminar@uk-essen.de)

Telefon: 0201-723-84171

Details unter: <https://veranstaltungen.uk-essen.de/154-nephrologisches-seminar/>

**5th Translational Oncology Symposium**

Dauer: Donnerstag, 10.02.2022 · 10:00 Uhr s.t. - 18:00 Uhr s.t.

Ort: Online (Zoom)

[Programm](#)

*Evtl. für Sie interessante Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender des Universitätsklinikums Essen: [veranstaltungen.uk-essen.de](https://veranstaltungen.uk-essen.de)*

*ausgewählt und bearbeitet von R. de Brouwer, S. Burat, K.-E. Bonzel, F. Weber  
Ausgabe 74: 21.12.2021*

**Redaktion des ‚Mitarbeiter-Newsletters‘ des Universitätsklinikums:**

*Thorsten Schabelon, 0201-723-3564, [thorsten.schabelon@uk-essen.de](mailto:thorsten.schabelon@uk-essen.de)*

*Burkhard Büscher 0201- 723-2115, [burkhard.buescher@uk-essen.de](mailto:burkhard.buescher@uk-essen.de)*

**News-Redaktion der Medizinischen Fakultät:**

*Dr. Milena Hänisch, [milena.haenisch@uk-essen.de](mailto:milena.haenisch@uk-essen.de)*

*und Martin Rolshoven, [martin.rolshoven@uk-essen.de](mailto:martin.rolshoven@uk-essen.de), 0201-723-6274*



*Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!*

*Freuen Sie sich auf die **nächste Ausgabe** unseres Rundbriefes,  
sie erscheint voraussichtlich **im Februar 2022***

**und  
werden Sie Mitglied bei uns!!**

**AluMedEs** - Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.

Beim Amtsgericht Essen auf dem Registerblatt 5548 eingetragen

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. R. Kimmig, Stellvertreter: Prof. Dr. F. Weber, Schatzmeister: Prof. Dr. K.-E. Bonzel

Geschäftsstelle: Rosemarie de Brouwer, Tel. +49 (0)201 / 723 3090 - 3091

Bankverbindung: Sparkasse Essen, IBAN: DE78 3605 0105 0007 8526 76, BIC: SPESDE3EXXX